

«Wissensräume — Zürcher Bibliotheksbauten im Wandel der Zeit»

Am Beispiel der Zentralbibliothek Zürich und ihren Vorgängerinstitutionen blickt die aktuelle Ausstellung «Wissensräume — Zürcher Bibliotheksbauten im Wandel der Zeit» vom 15.3. bis 29.6. zurück auf über 1000 Jahre Zürcher Bibliotheksgeschichte und veranschaulicht eine Entwicklung von der nur für wenige zugänglichen Klosterbibliothek des Mittelalters über die vor allem auf Selbstrepräsentation der Eliten ausgerichtete Bürgerbibliothek der frühen Neuzeit bis zur modernen, allen Menschen offenstehenden Bibliothek.

In der Zentralbibliothek Zürich wird saniert und gebaut, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Besonders der bereits 1917 erbaute und unter Denkmalschutz stehende Altbau ist von den aktuellen Arbeiten betroffen. Hier ist ein grosser Teil der Spezialsammlungen der Zentralbibliothek mit ihren wertvollen Drucken, Handschriften und weiteren Sammlungsgegenständen untergebracht. Damit die Räumlichkeiten des Altbaus den heutigen Anforderungen des Kulturgüterschutzes genügen, müssen die klimatischen Bedingungen und andere bauliche Aspekte verbessert werden. Gleichzeitig will die ZB ihr Raumangebot für alle Besucherinnen und Besucher attraktiver machen.

Dass sich Bibliotheken verändern müssen, um den zeitspezifischen Anforderungen an die Zugänglichkeit von Wissen zu entsprechen, ist keine neue Entwicklung. Dies gilt sowohl für die Inhalte, die von den Bibliotheken aufbewahrt und bereitgestellt werden, als auch für die Bibliotheksbauten selbst: Seit dem Mittelalter werden in Zürich und anderswo Bibliotheken neu gebaut und erweitert oder bestehende Gebäude werden zu Bibliotheken umgenutzt, um damit jeweils zeitgemässe Wissensräume zu schaffen.

Diesen Veränderungen ist die neue Ausstellung gewidmet: Am Beispiel der Zentralbibliothek und ihrer Vorgängerinstitutionen blicken wir zurück auf über 1000 Jahre Zürcher Bibliotheksgeschichte und veranschaulichen eine Entwicklung von der nur für wenige zugänglichen Klosterbibliothek des Mittelalters über die vor allem auf Selbstrepräsentation der Eliten ausgerichtete Bürgerbibliothek der frühen Neuzeit bis zur modernen, allen Menschen offenstehenden Bibliothek. Im Fokus stehen dabei die Bibliotheksbauten selbst bzw. die Baumassnahmen, mittels derer versucht wurde, die Nutzungsbedingungen für die jeweilige Kundschaft zu optimieren. Neben der Vergangenheit wird das Augenmerk aber auch auf die Gegenwart gerichtet und erklärt, warum die ZB gerade baut und was sie mit dem aktuellen Umbau erreichen will. Ein Blick in die Zukunft wird ebenfalls gewagt.

Zu sehen ist die Ausstellung «Wissensräume — Zürcher Bibliotheksbauten im Wandel der Zeit», **vom 15. März bis 29. Juni 2024 (Mo–Fr 13–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr) in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich** (Eingang über den Bibliothekshof), Zähringerplatz 6, 8001 Zürich. Erarbeitet wurde sie durch den Kurator Gunnar Dalvit, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich. Der Eintritt ist frei. Weitere Details und Anmelde-möglichkeiten für das Begleitprogramm finden sich auf der Homepage der Bibliothek: <https://www.zb.uzh.ch/de/exhibits>.

Ein vielfältiges **Rahmenprogramm** begleitet die Ausstellung. So wird nebst Führungen durch die Ausstellung auch ein Stadtspaziergang angeboten, der sich dem Thema Bibliotheken im alten Zürich widmet (Detailinformationen siehe Ausstellungsflyer).

Pressebilder

<https://drive.google.com/drive/folders/1LvYZVOHiP7ycI8hMNy6kJw7tINgVt4Et>

Kontakt

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation der Zentralbibliothek Zürich, Tel. 044 268 32 64 (direkt) oder Mail: michael.breitenmoser@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.